

40. Sitzung der Stadtvertretung am 17.06.2013

TOP 02

Bürgerfragestunde

- F 1** Einreicher: Stephan Martini
 - Privatisierungen Landeshauptstadt Schwerin

- F 2** Einreicher: Herr Manfred Porthun
 - Durchquerung PkW in den Fußgängerzonen

- F 3** Einreicherin: Familie Schröder
 - Gebührenbescheid der SDS (Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin)

Bürgerfragestunde F 1

Einreicher: Herr Stephan Martini

Betreff: Privatisierungen Landeshauptstadt Schwerin

(Hinweis: Herr Martini stellt die Anfrage auch im Namen des Bündnisses „Wem gehört die Stadt Schwerin?“)

Anfrage:

Guten Tag,

das Bündnis "Wem gehört die Stadt Schwerin?" möchte sich mit folgenden Fragen an die Stadtvertretung wenden:

"Was haben die Privatisierungen der letzten Jahre für die Schwerin gebracht?"

Erläuterung:

In den vergangenen 13 Jahren wurde zahlreiches Eigentum der Stadt (teil)privatisiert.

Um wie viel Prozent ist der Besitz durch Verkauf, Leasing usw. zurückgegangen?

(Immobilien, Leitungen (Wasser/Strom), Klinikum, Bauland usw.)

Ausgangspunkt ist hier das Eigentum im Stand des Jahres 2000. [100 %]

Um wie viel Prozent ist das öffentliche Eigentum im Verhältnis seit 1999 bis zum 2013 gewachsen/geschrumpft?

Wie haben sich die Verkäufe auf den Finanz-Haushalt der letzten Jahre ausgewirkt?

Mit welchem Ziel wurden die Privatisierungen seinerzeit durchgeführt?

Haben sich diese Erwartungen erfüllt?

Danke

viele Grüße

Stephan Martini

Presseverantwortlicher

"Wem gehört die Stadt Schwerin?"

Bürgerfragestunde F 2

Einreicher: Herr Manfred Porthun (E-Mail)
Betreff: Durchquerung PkW in den Fußgängerzonen

Anfrage:

Von: bmporthun

Gesendet: Montag, 10. Juni 2013 10:08

An: Czerwonka, Frank

Betreff: Ihre Mitteilung in der SVZ v. 10.06.2013-Bürgerfragestunde

Sehr geehrte Damen und Herren,

gern würde ich den von Ihnen angekündigten Termin am 17. Juni wahrnehmen, wobei es mir um nachfolgenden Sachverhalt geht:

Seit Juni 2012 bin ich Bewohner unserer herrlichen Altstadt in Schwerin. Von Anfang an störte mich, dass die Fußgängerzonen, Großer Moor/ Puschkinstraße, außerhalb der Sperrzeiten (10.00 bis 18.00 Uhr) von einer Vielzahl Privat-PKW durchquert werden. Im Juli 2012 wandte ich mich erstmals an eine der verantwortlichen Stellen. Inzwischen ist die Korrespondenz schon sehr umfangreich. Entweder werde ich weiterverwiesen, man versucht, den Zustand zu erklären oder notwendige Regelungen werden aufgeschoben. Ich fühle mich mittlerweile „veräppelt“ und „verschaukelt“. Dabei geht es mir nicht nur um die Anwohner der Fußgängerzonen, ich vertrete hier also keine Einzelmeinung, sondern wichtig sind mir dabei auch unsere Gäste. In vielen Gesprächen konnte ich feststellen, dass besonders am „Tor zur Altstadt“ ein fast rechtlose Situation besteht, die Fußgänger teilweise den Fahrzeugen ausweichen müssen und auch bei den genehmigten Versorgungsfahrzeugen die Geschwindigkeit unangemessen ist. Um es mal etwas drastisch auszudrücken, die genannten Fußgängerzonen sind inzwischen zu „Automeilen“ „verkommen“. Besonders auch im Zusammenhang mit den Schloßfestspielen wird die kurze Strecke durch die Altstadt genutzt, teilweise in Kolonne und nicht die ausgewiesene Umleitung über den Obotritenring, wobei der Verkehrsfluss in beide Richtungen durch die Fußgängerzonen geht. Genau wie auf dem Marienplatz haben sich hier durch unzureichende Kontrollen und Sanktionen Dinge verselbständigt, die nun schwer wieder rückgängig zu machen sind. Und das nehme ich auch als Grund an, dass man mir keine schlüssige Antwort auf mein Anliegen geben kann.

Ein zweiter Punkt wäre die Frage nach dem Zustand der Straßenoberfläche Großer Moor. Durch die Bautätigkeit Großer Moor 2 – 6, die ich als notwendig erachte, hat sich der Straßenzustand sehr verschlechtert. Die vielen mit Bus anreisenden Gäste passieren diesen Bereich jetzt in der Saison täglich in Massen. Etliche Platten sind locker oder klappern. Unlängst fanden Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit der Verlegung von Medien statt und die einmal ansehnliche Oberfläche aus Naturstein wurde mit Asphalt verschlossen. Eigentlich ist ja bei solchen Maßnahmen der Urzustand wieder herzustellen?

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich in der Bürgerfragestunde Gehör finde, denn eine Verkehrsberuhigung in der Altstadt ist ja eigentlich ein Schwerpunkt der touristischen Entwicklungskonzeption unserer Stadt Schwerin. Ich möchte durch meine Initiative dazu beitragen, dass Schwerin noch attraktiver wird, sich die Gäste wohl und sicher fühlen sowie jederzeit wieder gern zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Porthun

Bürgerfragestunde F 3

Einreicherin: Familie Schröder (E-Mail)
Betreff: Gebührenbescheid der SDS (Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin)

Anfrage:

Von: Erich Schröder
Gesendet: Montag, 10. Juni 2013 20:52
An: Czerwonka, Frank
Betreff: Bürgerfragestunde

Schwerin, 10.06.2013

Betreff: Bürgerfragestunde 17.06.2013

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
im Ihrem Antwortschreiben vom 10.10.2012 haben Sie uns mitgeteilt, dass Sie die Straßenreinigungssatzung prüfen wollen.
Bis heute wurde noch nichts geändert. Wir werden von der SDS ungerecht abkassiert. Unser Grundstück ist nicht größer, wir belasten und beschmutzen die Straße nicht mehr und haben auch keinen größeren Nutzen, als die Grundstücksbesitzer auf der gegenüberliegenden Straßenseite.
Nur weil unser Grundstück in einer anderen Richtung verläuft, werden wir und viele weitere Bewohner mit mehr als das Dreifache der Kosten gegenüber der anderen Straßenseite belastet. So eine Ungerechtigkeit kann und darf in einem demokratischen Land, wie Deutschland es sein will, nicht vorkommen.

Frage: Wann wird die Satzung zur Berechnung der Straßenreinigungsgebühr in Schwerin auf eine gerechte Grundlage geändert?

Mit freundlichem Gruß
E. Schröder